

Wissenswertes über MRSA



[www.havelland-kliniken .de](http://www.havelland-kliniken.de)

Was ist MRSA?

MRSA ist die Abkürzung für Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus. (Staphylococcus aureus ist ein kugelförmiges Bakterium, das bei vielen Menschen im Nasen/Rachen-Raum nachweisbar ist, ohne dass diese krank sind). Sie stellen auch kein Risiko für ihre Mitmenschen dar.

Wenn Menschen im Krankenhaus liegen, sind sie oft empfindlicher für Infektionen. Dann kann das Bakterium Staphylococcus aureus (aus ihrer eigenen Nase oder von anderen Menschen) zu einer Infektion führen, z.B. in einer chirurgischen Wunde. Meist lässt sich diese Infektion gut mit Antibiotika behandeln. Wenn Bakterien auf bestimmte Antibiotika (z.B. Penicillin) nicht ansprechen, sagt man, dass sie resistent sind. Wenn Staphylococcus aureus nicht auf Methicillin (oder heute Oxacillin) anspricht, spricht man von einem Methicillin-resistentem Staphylococcus aureus oder MRSA.

Andere Bezeichnungen sind ORSA oder Multi-resistenter Staphylococcus aureus. MRSA-Bakterien sind häufig gegen viele Antibiotika unempfindlich, sodass die Behandlung schwierig werden kann. Das Risiko, durch sie krank zu werden, ist allerdings nicht größer als bei einem normalen Staphylococcus aureus.

Bin ich krank wegen MRSA?

Wenn bei Ihnen MRSA nachgewiesen wurde, können Sie dadurch bedingt eine Infektion (z.B. einer Wunde) haben, die dann auch mit Antibiotika behandelt werden muss. Es kann aber auch sein, dass MRSA zufällig bei Ihnen nachgewiesen wurde, Sie deshalb also nicht krank sind. Dann sind Sie lediglich kolonisiert (d.h. bei Ihnen kann das Bakterium nachgewiesen werden) und Sie müssen nicht mit Antibiotika behandelt werden. Sie stellen aber für Ihre Mitpatienten ein Risiko dar, weil Sie diese anstecken können. Ob Sie durch MRSA krank sind oder nur kolonisiert, sagt Ihnen Ihr Arzt. Fragen Sie ihn!

Warum werde ich im Krankenhaus isoliert?

Wenn Sie das MRSA-Bakterium auf Ihrem Körper tragen, stellen Sie für Ihre Mitpatienten ein Risiko dar, weil Sie diese infizieren können. Die entsprechenden Infektionen sind unter Umständen durch Antibiotika sehr schwer oder gar nicht zu behandeln. Das Bakterium kann auch auf das Personal übertragen werden und über dieses wiederum auf andere Patienten.

Deshalb müssen Sie leider in einem eigenen Zimmer isoliert werden.

Das ist für Sie unangenehm, dient aber dem Schutz der anderen Patienten.

Welche Maßnahmen gehören zur Isolierung?

Sie werden in einem eigenen Zimmer mit eigener Nasszelle isoliert. Das Zimmer und die Gegenstände werden regelmäßig desinfizierend gereinigt. Dies gilt auch für persönliche Gegenstände, wie z.B. Rasierer, Zahnbürste, Kamm usw. Um möglichst wenige Gegenstände mit dem Erreger in Kontakt zu bringen, versuchen wir, Mobiliar und Gegenstände im Zimmer auf ein Minimum zu reduzieren. (Verlassen dürfen Sie Ihr Zimmer nicht bzw. nur in Absprache mit dem Pflegepersonal, die Zimmertür ist immer geschlossen zu halten. Das Personal betritt Ihr Zimmer nur mit besonderen Schutzmaßnahmen, z.B. Mundschutz, Kopfhaut, Kittel, Handschuhe. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz des Personals und der Verhütung einer Übertragung auf andere Patienten.

Welche weiteren Maßnahmen einzuhalten sind, sagt Ihnen Ihr Pflegepersonal. Fragen Sie es!

Warum muss ich eine besondere Körperhygiene betreiben?

Unabhängig davon, ob Sie Antibiotika wegen einer eventuellen Infektion (Krankheit) durch MRSA erhalten müssen, versuchen wir alles, damit MRSA bei Ihnen verschwindet. Da MRSA besonders häufig im Nasen/Rachenraum und auf der Haut vorkommt, nehmen wir in diesen Körperbereichen desinfizierende Maßnahmen vor. Diese können folgende Anwendungen umfassen:

- Nasensalbe,
- Desinfektion des Rachens durch Spülen oder Gurgeln mit bestimmten Präparaten
- Anwendung antiseptischer Wasch- und Duschlösungen

Wie Sie diese genau anzuwenden haben, erklärt Ihnen Ihr Pflegepersonal. (In bestimmten Abständen wird (z.B. durch Abstriche) kontrolliert, ob Sie immer noch MRSA am Körper tragen.

Wenn kein MRSA mehr nachweisbar ist, können alle Maßnahmen (einschließlich der Isolierung) eingestellt werden und Sie gelten wieder als MRSA-negativ .

Darf ich im Krankenhaus besucht werden?

Sie können im Krankenhaus Besuch bekommen. Allerdings müssen die Besucher Schutzmaßnahmen einhalten. Diese dienen dem Schutz der Besucher und der anderen Patienten. Ihre Besucher müssen sich daher beim Pflegepersonal melden, damit dieses sie einweist. In der Regel müssen Ihre Besucher einen Kittel anziehen, Kopfschutz, Handschuhe und einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Nach Ende des Besuchs müssen Ihre Besucher auch eine Händedesinfektion durchführen. Wie das geht, erklärt Ihnen ebenfalls das Pflegepersonal.

Die Schutzmaßnahmen gelten in Ihrem Zimmer; Ihre Besucher dürfen also nie im Schutzkittel das Zimmer verlassen, da sie dann MRSA auf der Station verbreiten könnten.

Welches Risiko besteht für meine Familie oder Bekannten?

Eine Übertragung von MRSA auf Ihre Familie oder Bekannte, die Sie besuchen, soll verhindert werden. Werden die o. g. Schutzmaßnahmen durchgeführt, ist das Risiko gering.

Im Folgenden wird beschrieben, welches Risiko eventuell zu Hause nach Entlassung bleibt.

Muss ich wegen MRSA länger im Krankenhaus bleiben?

Wenn MRSA bei Ihnen zu einer Infektion (Krankheit) geführt hat, müssen Sie natürlich solange im Krankenhaus bleiben, bis Sie gefahrlos (für Ihr Leben bzw. Ihre Gesundheit) nach Hause entlassen werden können. Wegen einer reinen Kolonisation müssen Sie nicht länger im Krankenhaus bleiben. Man geht derzeit sogar davon aus, dass zu Hause die normale Keimbesiedlung des Körpers wieder die Oberhand gewinnt und MRSA verdrängt.

Aus diesem Grund wird sogar eine frühzeitige Entlassung angestrebt.

Und zu Hause?

Wenn Sie entlassen werden und MRSA noch auf ihrem Körper nachweisbar ist, informieren wir Ihren Hausarzt rechtzeitig. Sie sollten die Information aber auch selbst an ihn oder z.B. einen ambulanten Pflegedienst weitergeben. Sofern es von unserer Seite spezielle Empfehlungen zur Behandlung gibt, geben wir Ihnen diese mit. Ansonsten haben wir auf das Verhalten Ihres Hausarztes oder eines Pflegedienstes allerdings keinen Einfluss. Sie können, auch wenn Sie noch mit MRSA kolonisiert sind, zu Hause normal leben.

Man geht derzeit, wie oben beschrieben, davon aus, dass zu Hause die normale Keimbesiedlung des Körpers wieder die Oberhand gewinnt und MRSA verdrängt.

Besondere Schutzmaßnahmen sind nicht einzuhalten, auch nicht zum Schutz Ihrer Familienangehörigen bzw. Personen, mit denen Sie zusammenleben.

Falls weitergehende Maßnahmen erforderlich sind, werden wir Ihnen diese vor Entlassung mitteilen.

Ein kleines Risiko besteht für Familienangehörige oder Kontaktpersonen mit offenen Wunden, Hautekzemen oder einer Immunschwäche (z.B. Krebspatienten unter Chemo- oder Strahlentherapie). Mit diesen Personen sollten Sie in den ersten 2-4 Wochen zu Hause möglichst innige Berührungskontakte vermeiden.

Zur Sicherheit sollten Sie nach ca. 2 Wochen Ihren Hausarzt um Abstrichkontrollen bitten, um abzuklären, ob Sie immer noch MRSA-Träger.